(Schriftführer) zusammensetzt. Unter den Eingängen befand sich eine größere Anzahl von Unterstützungs- und ähnlichen Gesuchen. Wegen Erhaltung der letzten Windmühle in Kottmarsdorf soll die Mitwirkung des Landesvereins sächsischer Heimatschutz in Anspruch genommen werden. Die Schüler- und Studentenherberge in Oybin soll nur noch für den kommenden Sommer bestehen bleiben, da ihr Besuch in keinem Verhältnis zu den Unterhaltungskosten mehr steht. Zur Errichtung einer Jugendherberge im Gebiete des böhmischen Erzgebirges beschließt der Verband eine einmalige Zuwendung nach Komotau. Das Gesuch des Verbandes der deutschen Jugendherbergen in Dresden um verbandsseitige Unterstützung einer bereits staatlich genehmigten Geldlotterie für seine Zwecke soll Berücksichtigung finden. Bezüglich der nächsten Veranstaltungen (Wander-Versammlung in Pulsnitz am 22. Mai, Herbst-Vertreter-Tagung in Neugersdorf am 5. November und gesellige Winterzusammenkunft im „Gütchen" zu Mittelherwigsdorf) sind keine Änderungen eingetreten. Als Vorort für die Wanderversammlung des Jahres 1928 ist das preußische Städtchen Reichenbach (Oberlausitz) in Aussicht genommen worden. Herr Schriftsteller Otto Schöne-Sohland am Rotstein erklärt sich vorbehaltlich der Zustimmung des in Betracht kommenden Ortsvereins bereit, die notwendigen Vorbereitungen zu treffen.

Inzwischen haben die von der Versammlung ernannten Rechnungsprüfer Herren Hentschel-Seifhennersdorf und Köhler-Großschönau ihre Aufgabe erledigt und beantragen für den Schatzmeister unter Anerkennung seiner guten Geschäftsführung Entlastung. Die Versammlung tritt einhellig bei. Eine längere Aussprache führt das Kapitel „Vortragsbörse" herbei, da hier eine Anzahl von Abänderungswünschen vorliegt. Wegen der Ausgabe informierender Fragebogen soll am 27. April eine zwanglose Besprechung in Eibau stattfinden; die Interessenten werden gebeten, bis dahin entsprechende Vorschläge auszuarbeiten. Grundsätzlich ist man damit einverstanden, daß die Vortragsbörse wesentlich früher gelegt wird, als sie bisher gewöhnlich abgehalten wurde. Eine Einladung des großen Aussiger Verbandes zu einer am 3. Juli auf der Ferdinandshöhe in Aussicht genommenen Tagung soll bei Aufstellung der Wanderpläne nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Weiterhin ist für den 2. April eine Wegmeistersitzung geplant, über die das Nähere im Verbandsorgan mitgeteilt werden soll. Bewegliche Klage wird über das in hohem Maße dem Übermut und der Unachtsamkeit der Ausflügler ausgesetzte Kriegerehrenmal am Kottmar geführt, dessen Erhaltung in gutem Zustande unaufhörlicher Beaufsichtigung bedarf. Mit seiner Betreuung wird ein aus vier Eibauer- und Walddorfer Herren bestehender Sonderausschuß beauftragt, der mit finanziellem Verfügungsrecht innerhalb bestimmter Grenzen ausgestattet wird. Die Anlage wird zwar künftig unter staatlichem Schutze stehen, doch ist es dringend erwünscht, daß sich die Allgemeinheit mehr als bisher an dem Schutze der Verbandsanlagen gegen Vandalismus jeder Art beteiligt. Für die Pulsnitzer Wanderversammlung wurde die Veranstaltung einer von Eibau oder Ebersbach ausgehenden Gesellschaftsfahrt angeregt. Der Rest der Tagung wurde mit einer Aussprache über das Verhältnis zwischen dem Verbande „Lusatia" und dem Landesverein Heimatschutz ausgefüllt. Der letztere war behufs Klärung der bestehenden Differenzen eingeladen worden, zur diesmaligen Tagung einen Vertreter abzuordnen, hat dieses Anheimstellen jedoch mit einer befremdlichen Begründung abgelehnt. Der Verband wird daraus seine Konsequenzen ziehen.

Vereinigung für Heimatkunde Reichenbach OL. u. Umgeb.

Reichenbach OL., 26. März. Die Vereinigung für Heimatkunde Reichenbach OL. und Umgebung hielt gestern Freitag abend im Gemeindehause eine Versammlung ab, die mit Worten der Begrüßung der 1. Vorsitzende Oberlehrer Schöne (Sohland a. R.) um ½9 Uhr eröffnete und leitete. Seit Bestehen der Vereinigung, so betonte der Vorsitzende, sind schon eine ganze Menge Vorträge gehört worden, davon 3 erdgeschichtliche aus der ältesten Geschichte erst vor kurzem, der heutige Abend soll uns die Vorgeschichte der Lausitzer Heimat bringen, zu welchem Vortrage Lehrer Andert (Löbau) gewonnen worden ist. Der Vorsitzende bot sodann dem Vereinsgründer, Diplom-Handelslehrer Curt Graf, der sich zurzeit in Reichenbach auf Urlaub befindet und der Versammlung beiwohnte, einen Willkommengruß, den letzterer mit den besten Wünschen und Dank für die Vereinigung erwiderte. Das Wort erhielt nun Lehrer Andert, der über das angekündigte Thema „Zur Vorgeschichte unserer Heimat" sprach. Er führte u. a. folgendes aus: Unsere Lausitz ist ein uraltes Siedelungsgebiet. Urkunden berichten über Leben und Treiben in geschichtlicher Zeit, und wo schriftliche Überlieferungen fehlen, reden aus der Erde gehobene Kulturhinterlassenschaften der vorgeschichtlichen Bewohner eine stumme aber eindringliche Sprache. Schon in der Eiszeit lebten in unserer Heimat Menschen. Keildolche und Schaber finden sich in den Sandgruben und bezeugen die Anwesenheit der primitiven Urjäger der Altsteinzeit. Schöngeformte Gefäße der Bautzener Gegend, die oft mit einer in den feuchten Ton gedrückten Schnur verziert wurden, erinnern an den Ackerbauer und Jäger der Neusteinzeit vor 7000 Jahren. Die vorgeschichtliche Siedlung auf dem Schafberggipfel des Löbauer Berges führt uns in die bronzezeitliche Kultur des älteren und jüngeren Lausitzer Typus, in die auch das in Nieder-Reichenbach aufgedeckte Grab einzuordnen ist. Der Billendorfer Typus 800—400 v. Christi gehört bereits der Eisenzeit an. Fast alle Gräberfelder der Oberlausitz sind diesen beiden Zeitabschnitten, der Bronze- und Eisenzeit, zuzurechnen. Um 200 nach Christi treffen wir die Burgunden, das Königsgeschlecht Günthers, in der Lausitz. Um 600 drangen kampflos Slaven in das seit 300 entvölkerte Land, die es beherrschten, bis dann seit 1000 nach Christi die Deutschen das Land zurückeroberten. Rotsteinwälle, Schöpferwälle sind Zeugen jener fernen Slavenzeit. Der sehr interessante und lehrreiche Vortrag wurde alsdann durch mehrere Lichtbilder ergänzt. Auch waren mehrere Funde im Saale ausgestellt, die allgemeine Bewunderung erweckten, u. a. auch die voriges Jahr im April ausgegrabenen Gefäß-Scherben aus dem urgeschichtlichen Wall auf dem Kiefenberg bei Friedersdorf an der Landeskrone, welche aus der Burgenzeit 600—800 nach Christi stammen und von Mitgliedern der hiesigen Vereinigung ausgegraben wurden. Zum Schluß dankte der Vorsitzende dem Vortragenden für seine ausgezeichneten Ausführungen und wies noch auf die Jahreshauptversammlung hin, die jetzt in Kürze stattfinden wird. — Bemerkt sei noch, daß der Vortragende auf diesem Gebiete über ein großes Wissen verfügt, trotz seiner Jugend, und zu solchen Vorträgen von heimatlichen Vereinigungen nur auf das wärmste empfohlen werden kann.

Buchbesprechungen

Otto Mittler: **Deutschland, Deutschland!** Orell Füßli Verlag, Zürich, Leipzig, Berlin. In Ganzleinen gebunden M. 5.60, leicht kartoniert M. 4.—. Der Verfasser ist eine neue frische Kraft, ein Bergsteiger, der auch in der Dichtung um einen hohen Gipfel ringt: Ehrlichkeit. Und das Werk selbst: Das jetzige Deutschland in seinen Besten und seinen Schlechtesten, in denen, die um neue Liebe, neues Leben kämpfen und dabei zu Boden gerissen werden, und in den Flauen, den allzu Erfolgreichen und den leidenschaftlich Verhetzten. Zwei kluge Augen haben alles mit angesehen und ein warmer freier Mensch hat es miterlebt und erzählt nun: Deutschland, Deutschland, — kein Zweifel, keine Anklage; geformte innerlich bewegte Geschehnisse, die bis an die höchsten Gipfel der letzten Freiheit, bis in die tiefsten Abgründe irdischer Gebundenheit führen. Keine Weltverbesserung und Beglückung. wohl aber die unerhört scharfe Feststellung eines Seelenzustandes, der einmal ist und nicht wieder. Wer Mut und Jugend liebt, liebt dieses Buch!

Ein neuer Weg zum Buchbesitz. Gute, schöne und gediegen ausgestattete, dabei billige Bücher? Gibt es denn das heutzutage noch? So wird sich mancher fragen, der sehnsüchtig vor den Herrlichkeiten eines Buchladens steht, die für sein Einkommen unerschwinglich sind. O ja! Ein großzügiges Unternehmen, die bereits nach Hunderttausenden von Mitgliedern zählende „Deutsche Buch-Gemeinschaft", Berlin SW. 61, Teltower Str. 29, setzt uns in die Lage, auch heute noch ausgezeichnete Werke von bleibendem Wert zu einem äußerst niedrigen Preis in künstlerischer Ausstattung zu erstehen. Die Bücher sind auf blütenweißem, holzfreiem Papier gedruckt, in Halbleder gebunden und haben durchweg eine dem Inhalt angepaßte von edler Buchkultur zeugende Ausstattung. Die Bücher werden nur an Mitglieder abgegeben, jedoch besteht das Neuartige dieser Organisation in dem freien Auswahlsystem. Für den geringen Mitgliedsbeitrag von vierteljährlich 3.90 Mk. erhält das Mitglied einen Halblederband nach eigener Wahl und zweimal monatlich die illustrierte Zeitschrift „Die Lesestunde" kostenfrei zugestellt. Die Auswahl selbst nach besten literarischen Gesichtspunkten zusammengestellt, bedeutet eine wirkliche Armee des Geistes, in der Namen wie Scheffel, Dostojewski, Wilde, Richard Wagner, Lagerlöff, Raabe, Freytag, Kügelgen usw. vertreten sind. Namen aus allen Jahrhunderten, viele Namen aber auch aus der allerneuesten Zeit wie Shaw, Georg Engel, Klabund, Bonsels v. Molo, Ganghofer, Ponten, Hegeler, Bulcke, Bölsche, Schomburgk, Schweinfurth usw. Prächtige Sammelwerke, wie das 600 Bilder enthaltende Werk „Deutsche Heimat", „Das Pantheon", „Indische Kunst" u. a. vervollständigen neben einer wissenschaftlichen und biographischen Reihe das Gesamtwerk der Deutschen Buchgemeinschaft. Der bisherige beispiellose Erfolg der D. B. G. mit rund 300 000 ständigen Mitgliedern in 2½ Jahren beweist ja auch den vollen Lebenswert dieser Organisation mit der Parole: Zusammenschluß Hunderttausender schafft das billige gute Buch! Ausführlicher illustrierter Prospekt wird auf Wunsch kostenlos zugesandt. Roe.

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN